

D'Schlacht vo Amsteg : en Erinnerung osem Grenzdienst vo 1914

Autor(en): **Ammann, Julius**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **240 (1961)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-375697>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

D'Schlacht vo Amsteg

En Erinnerung osem Grenzdienst vo 1914, von **Julius Ammann**

Es chan än i de Gschicht vom Weltchrieg erbebschlage see; aber vonere Schlacht vo Amsteg wääß er gwöß nüz z'verzelle. Aber so isch es. Die schönschte Gschichte ond di gröschte Heldetate werid selte ufgschrebe. Sie göönd vo Muul zo Muul, vo Herz zo Herz, ond wennis en Chronikschryber dör Zuefall inne werd, denn hääßts: Das sei nüd woehr, das sei gad es Määrli. Drom hani teenkt, i well de Schlachtbricht neder-schrybe, so lang er no brüehwarm sei. D'Schlacht vo Amsteg ischt fascht dr interessantisch Tääl vo myne Erinnerige os de Grenzsetzig vo anne 1914.

Im sebe große Rührom, wo de General Willi met sym nigelnagelneue Feldherrestecke d'Schwyzzer Einheite onderenand grüehrt hed wie Chrut ond Rüeblü inere Soldatefleischbrüeh, heds mi för die erschte drei Mönnet i di sogenannti Fremdelegion verschlage ka, wo d'Gotthardbahn hed möse bewache. D'Fremdelegionär send d'Oslandschwyzzer gsee, wo vo Paris ond Batavia, vo Berlin ond vo Barcelona, vo New York ond vo Neuseeland häägsprunge send zom helfe, ond denn z'erscht hend möse Gwehrgreff chlopfe ond Schwyzzerdütsch lerne. Die berühmte Gwehrgreff hend ene d'Offizier zääget, ond dr alt guet Schwyzzergeischt hend meer eltere Manne vom Uuszog möse vermittelte. Mer hed halt d'Manne, wo meh as 27 gsee send, nüd welle zerscht ad Grenze vörestelle, s'hed halt scho wacker Ghürotni dronder ka, wo gweßt hend, was Chriege hääßt. Drom hed de General welleweg gförcht, mer chönntid ehm dei vorne a de Greenze z'wüetig werde. So hemmer denn im Innere für Rüh ond Ornig gsorget ond ufpaßt, as d'Legionär nüd starch hender enand groote send. Mer sääd ade, bym Esse seyid d'Lüüt am zfrednische, ond d'Kappeler Milchsoppe ischt e höbsches Byspyl derför. Aber i ösere Fremdelegion ischt s'Politi-siere ond s'Giftle all bym Esse aaggange, wenn en jede syni Zytig ka hed.

Dr Füsilier Schlotterbeck vo Berlin hed styf ond fescht bhoptet, d'Sedansfyr werdi z'Paris inne gfyret. Dr Pariserbasler Hindelang hed gschwore, das Mol chämmid d'Schwobe Chlöck über. So ischt denn di ganz Zyt e Chöglete gsee, ond meer alte Neutralier hend möse wehre wie letz, sös wär am End no ösers lotterig Kantonement met samt em eidgenössische Frede i d'Bröchgange. Wie gsääd; de sogenannte Korpsgeischt, wienen de General Wille gern ka hett, hed gfählt.

Der hed si erscht ygstellt noch dr Schlacht by Amsteg.

Ösere Poschte bym Kerstelebach hed möse di groß Ysebahnbrogg bewache ond hed drom Nacht för Nacht e Doppelschildwach gstellt. Scho am Morge vo dem deenkwürdige Tag ischt em Berliner Schlotterbeck de grööscht Brotbrocke in Gamellekafi ine gumpet ond de Pariser-Basler Hindelang hed di ganz Zyt all möse gnüüße, wie wenn er Schneeberger verwütscht hett. Em Korperal Schotzli vo Chlai-Hünige ischt das spanisch vorcho. «Was gits ächtscht hyt no alls», hed er by-n-em selber tenkt. Ond au meer alte Troupier hend gförcht, es sei näbes Oogfreuts im Aazog. Entweder geeds e Dislozierig oder en Inspektion oder gär no en Bsuech vom General. No, dr Tag ischt no ordeli ommegegange. D'Soppe ischt zwor am Obet erbe aabrennt gsee, hed wacker brääset, aber met eme Schlock Wy hed mer das öbel Güüli chöne dörabschwemme. Chorz ond guet, di meischte Manne hend di nötiigi Bettschwäri ka ond de Pariser ond de Berliner send of d'Broggewach zottlet. De Schotzli hed gfonde, wenn die zwee by-n-enand seyid, schloofi kän y, will sie jo nie glycher Mänig seyid. Ond i dem Stock hed er Recht ka. Met em beschte Gwösse vo der Welt semmer ygnockt i öserem Schlag; gad d'Kantonementswacht vo Batavia hed no syni englische Zytig glese.

Do-en Schotz! No än! Drei, vier hender enand, Magazinfüür! Wache raus! Ond scho semmer im Galopp de Brogg zue, de Kamerade z'Hülf, wo im Füürkampf gstande send. «Was ischt los?» brüeled de Korperal, wiener of de Brogg stood. De Berliner ond der Pariser aber schäächid abe an Broggepfyler ond lööslid met Geischerstimm: «Minenleger. C'est sûr.» — Richtig, am Broggepfyler onne ischt e verdäächtigs Lüüchte gsee, uf ond ähnlü, wie wenn e Zöndschnuer brenne wör. «Dert ischt no aini», macht de Schotzli. «Ganz richtig, die Funken bewegen sich.» — «Halt, wer da», brüelet de Korperal.

Kä Antwort. «Zur Besetzung der Brücke; vorwärts Marsch; Feuer!» — Rättätäm, rättätäm! Das hed kette i die Sommernacht use, s'ischt e schuulis lose gsee. Z'Amsteg onne send d'Lüüt verwachet, hend Liecht gmacht, d'Feenschter uf-tue ond glosset, wie ä Felswand der ääne s'Echo wyters gsee hed. Ond de Kerschtelebach hed gruschet, wie wenn er di grööscht Täubi hett.

Aber au bym Magazinfüür hend die Funke nid wele verlösche. Im Gegetääl. Jetzt hed me bym andere Pfyler no en drette Funke gseh. «Sauve qui peut», hed de Hindelang komidiert. Au em Schotzli isch es warm worde of dere oosichere Brogg. «Was fliehe? Aagryffe miem mer du Dubel. Vorwärts mit euch an Pfyler abe.» —

D'Mineleger syn uf alli Fäll tot oder hai dr Blind gno», häd de Schotzli gmäant, wo mer noch eme müehselige Abechresle am Bachbett onne gsee send. «Aber die Zyndschnier miemer in Bach schleidere». Scho fahrt er met de rechte Hand is Gräas ond grooplet ganz hofeli dren omme, wie

wenn er e Schlang wett am Schwanz neeh. «Himmelsterne Donnerwetter!!» «Was gits, was hescht?» «Qu'est-ce qu'il y a?» «Hescht di brennt?» rüefid all dörenand. «Kameeler sym mer ond de Schlotterbeck ond de Hindelang sind die greeschte», schnauzt de Korporal Schotzli — ond statt der Zöndschnuer, was bringt de Korporal? — E Glühwürmli —.

Am andere Morge hend d'Lüüt vo Amsteg onne welle wesse, was au z'Nacht i de Brogg obe passiert sei. Si sends aber nie inne worde; ond au i ha möse verspreche, i well die Schlacht vo Amsteg erscht denn alle Lüüte verzelle, wenn de Chrieg ond d'Grenzbsetzig glücklich überstande seyid.

Zinsberechnungs-Tabelle für je 1000 Franken

	1 %	2 %	2¼ %	2½ %	2¾ %	3 %	3¼ %	3½ %	3¾ %	4 %	5 %
1 Tag	— .03	— .05	— .06	— .07	— .08	— .08	— .09	— .10	— .10	— .11	— .14
2 Tage	— .05	— .11	— .12	— .14	— .15	— .17	— .18	— .19	— .21	— .22	— .28
3 Tage	— .08	— .17	— .19	— .21	— .23	— .25	— .27	— .29	— .31	— .33	— .42
4 Tage	— .11	— .22	— .25	— .28	— .30	— .33	— .36	— .39	— .42	— .44	— .55
5 Tage	— .14	— .28	— .31	— .35	— .38	— .42	— .45	— .49	— .52	— .55	— .69
6 Tage	— .16	— .33	— .37	— .42	— .46	— .50	— .54	— .58	— .62	— .67	— .83
7 Tage	— .19	— .39	— .44	— .49	— .53	— .58	— .63	— .68	— .73	— .78	— .97
8 Tage	— .22	— .44	— .50	— .55	— .61	— .67	— .72	— .78	— .83	— .89	1.11
9 Tage	— .25	— .50	— .56	— .62	— .69	— .75	— .81	— .87	— .94	1.—	1.25
10 Tage	— .27	— .55	— .62	— .69	— .76	— .83	— .90	— .97	1.04	1.11	1.39
11 Tage	— .30	— .61	— .69	— .76	— .84	— .92	— .99	1.07	1.15	1.22	1.53
12 Tage	— .33	— .67	— .75	— .83	— .92	1.—	1.08	1.17	1.25	1.33	1.67
13 Tage	— .36	— .72	— .81	— .90	— .99	1.08	1.17	1.26	1.35	1.44	1.80
14 Tage	— .39	— .78	— .87	— .97	1.07	1.17	1.26	1.36	1.46	1.55	1.94
15 Tage	— .41	— .83	— .94	1.04	1.15	1.25	1.35	1.46	1.56	1.67	2.08
16 Tage	— .44	— .89	1.—	1.11	1.22	1.33	1.44	1.55	1.67	1.78	2.22
17 Tage	— .47	— .94	1.06	1.18	1.30	1.42	1.53	1.65	1.77	1.89	2.36
18 Tage	— .50	1.—	1.12	1.25	1.37	1.50	1.62	1.75	1.87	2.—	2.50
19 Tage	— .52	1.05	1.19	1.32	1.45	1.58	1.71	1.85	1.98	2.11	2.64
20 Tage	— .55	1.11	1.25	1.39	1.53	1.67	1.80	1.94	2.08	2.22	2.78
21 Tage	— .58	1.17	1.31	1.46	1.60	1.75	1.90	2.04	2.19	2.33	2.92
22 Tage	— .61	1.22	1.37	1.53	1.68	1.83	1.99	2.14	2.29	2.44	3.05
23 Tage	— .64	1.28	1.44	1.60	1.76	1.92	2.08	2.24	2.40	2.55	3.19
24 Tage	— .67	1.33	1.50	1.67	1.83	2.—	2.17	2.33	2.50	2.67	3.33
25 Tage	— .70	1.39	1.56	1.74	1.91	2.08	2.26	2.43	2.60	2.78	3.47
26 Tage	— .72	1.44	1.62	1.80	1.99	2.17	2.35	2.53	2.71	2.89	3.61
27 Tage	— .75	1.50	1.69	1.87	2.06	2.25	2.44	2.62	2.81	3.—	3.75
28 Tage	— .77	1.55	1.75	1.94	2.14	2.33	2.53	2.72	2.92	3.11	3.89
29 Tage	— .80	1.61	1.81	2.01	2.21	2.42	2.62	2.82	3.02	3.22	4.03
30 Tage	— .83	1.67	1.87	2.08	2.29	2.50	2.71	2.92	3.12	3.33	4.17
3 Mon.	2.50	5.—	5.62	6.25	6.87	7.50	8.12	8.75	9.37	10.—	12.50
6 Mon.	5.—	10.—	11.25	12.50	13.75	15.—	16.25	17.50	18.75	20.—	25.—
9 Mon.	7.50	15.—	16.87	18.75	20.62	22.50	24.37	26.25	28.12	30.—	37.50
12 Mon.	10.—	20.—	22.50	25.—	27.50	30.—	32.50	35.—	37.50	40.—	50.—